

800 Jahre arbeiten und leben in Bielefeld

Gewerkschafter der IG BCE und deren Vorläuferorganisationen als Kommunalpolitiker in Bielefeld

Wir Gewerkschafter sind Teil der Geschichte dieser Stadt, keine Frage. Doch welchen Einfluss hatten Gewerkschafter auf die kommunalpolitische Geschichte von Bielefeld?

Aufmerksam geworden durch Berichte in der Tagespresse und durch den Fund des Passes des früheren Brackweder Bürgermeisters Menke wissen wir, dass Gewerkschafter sich schon lange in der Kommunalpolitik engagiert haben. Besonders nach dem 2. Weltkrieg, als es darum ging, Beschäftigung für viele Menschen zu sichern und Wohnraum bereit zu stellen, taten sich Gewerkschafter hervor.

Als Beispiel für das kommunalpolitische Wirken haben wir Informationen über zwei Kollegen zusammen getragen, die sich als Betriebsräte und als Mitglied unserer Gewerkschaft bzw. ihrer Vorläuferorganisation in Bielefeld als Kommunalpolitiker hervorgetan haben.

Friedrich Menke

Betriebsrat und Gewerkschaftssekretär, Bürgermeister in Brackwede von 1951 bis 1969

Friedrich Menke wurde 1902 geboren und absolvierte nach der Schule eine Lehre als Dreher bei Firma Seidel in Bielefeld. Seit etwa 1921 war er bei der Firma Fr. Möller tätig, wo er gegen Ende der 1920er Jahre Betriebsratsmitglied war und auch der SPD angehörte. Sein Vater, der Tischler Heinrich Menke, war zu dieser Zeit ebenfalls bei Möller beschäftigt.



Ab 1933 galt er als Sozialdemokrat als politisch unzuverlässig. Seine Bekanntheit als Betriebsrat vor 1933, aber auch seine persönliche Anerkennung durch den Firmeninhaber Gerhard von Möller dürften ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass Menke in der Zeit der Nazidiktatur weitgehend unbehelligt blieb. Dies, obwohl Arbeitskollegen, die in der NSDAP aktiv waren, ihm drohten, ihn ins KZ zu bringen, weil Menke den Hitlergruß verweigerte. Aufgrund seiner Asthma-Erkrankung wurde er im 2. Weltkrieg nicht als Soldat eingezogen.

In dieser Zeit war Menke als Dreher in der Abteilung III/TA bei Möller beschäftigt. Darauf deutet der nach einem Brand um das Jahr 2000 in dieser Abteilung gefundene und 1931 ausgestellte Reisepass hin. Diesen Pass hatte er offenbar aus politischen Gründen nicht zu Hause aufbewahrt und später vergessen.

Etwa um 1946 wurde Friedrich Menke Betriebsratsvorsitzender bei Fr. Möller. Von der Besatzungsmacht wurde er am 21.9.1946 zum Gemeindevertreter in Brackwede für die SPD ernannt. Nach 30 Jahren Betriebszugehörigkeit schied er 1951 bei Möller aus, um Gewerkschaftssekretär bei der Gewerkschaft Textil Bekleidung Leder zu werden, wenig später dann bei der Gewerkschaft Leder.

Friedrich Menke war als Mann der ersten Stunde nach dem 2. Weltkrieg seit 1946 kommunalpolitisch in Brackwede tätig. Seit 1952 war er Bürgermeister der Gemeinde Brackwede und dann der erste Bürgermeister der 1956 zur Stadt Brackwede erhobenen Gemeinde.



In Menkes Amtszeit als Bürgermeister fielen der Bau des Krankenhauses an der Rosenhöhe, der Kreisberufsschule, der Neubau von Realschule und des Gymnasiums, sowie des Rathauses. Menke hat stets alle Bestrebungen eines Anschlusses der Stadt Brackwede an die Stadt Bielefeld abgelehnt. Er starb 1969, noch als Bürgermeister, im Möllerstift.

Wilhelm Paß

Betriebsrat und von 1994 bis 2004 Mitglied des Rates der Stadt Bielefeld

Geboren 1946 und aufgewachsen in Gladbeck, kam Wilhelm Paß nach kaufmännischer Lehre nach Bielefeld. Als Angestellter bei der Fa. Alcina - Kosmetik wurde er 1985 in den Betriebsrat gewählt und war von 1985 bis zum Ausscheiden aus der Firma im Jahr 2009 Betriebsratsvorsitzender. Darüber hinaus war er ehrenamtliches Mitglied des Bezirksvorstands der IG Chemie Papier Keramik und 1997, nach der Gründung der IG Bergbau Chemie Energie, Mitglied des Bezirksvorstands des Bezirks Münster-Bielefeld.



Von 1984 bis 1996 engagierte sich Wilhelm Paß außerdem als Schöffe am Landgericht Bielefeld, und war von 1996 bis 2008 ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht.

Im Jahre 1994 kandidierte Wilhelm Paß als Mitglied der SPD für den Rat der Stadt Bielefeld und wurde 1994 direkt gewählt. Er war Mitglied des Rates zu einer Zeit, als die Stadt mit großen Haushaltsproblemen zu kämpfen hatte. Bei der Wahl 2004 verzichtete Wilhelm Paß auf eine erneute Kandidatur.

Text: Hermann Ostermann

Herausgeber: IG BCE Ortsgruppe Bielefeld, Oelmühlenstraße 56, 33602 Bielefeld, Tel. 2371977

Die Ortsgruppe im Internet: www.ortsgruppe-bielefeld-igbce.de

Die Ortsgruppe bei Facebook: <https://www.facebook.com/ortsgruppe.bielefeld>

Die Informationen zu Friedrich Menke stellte dankenswerter Weise Herr Dieter Besserer vom Firmen- Archiv der Möller-Group zur Verfügung.

Bei Wilhelm Paß bedanken wir uns für seine freundliche Bereitschaft, Auskunft über seine Person zu geben. Die Abbildungen und Fotos stammen aus dem Archiv von Thomas Thannhäuser und von Wilhelm Paß.